
Prozessförderung

Arbeitstitel

Gespräch auf der Lichtung

Durchführungsort/-orte

xHain Hack+Makespace, Berlin-Friedrichshain

Selbstdarstellung

Beschreiben Sie bitte Ihre Einrichtung/Ihren Verein etc. z.B. mit Zielen, Mitgliedern, beteiligten Professionen (z.B. Sozialpädagog*innen, Filmemacher*innen, Schauspieler*innen, Grafiker*innen, Programmierer*innen usw.), Formaten (Angebote), Zielgruppen etc. (max. 1.200 Zeichen / ca. 100 Wörter)

Der xHain Hack+Makespace ist eine offene Werkstatt für Technik- und Zukunftsinteressierte in Berlin-Friedrichshain. Im xHain sind über 100 so genannte Member aktiv, die sich eigenständig, neugierig und in wechselnden Konstellationen mit den Möglichkeiten von Software, Hardware, 3D-Druck und allen anderen Projekten an der Schnittstelle von Technik, Gesellschaft und Zukunft auseinander setzen. Die Member*innen sind Programmierer*innen, IT-Sicherheitsspezialisten, Wissenschaftlerinnen, Betriebssystementwicklerinnen, Grafikdesigner, YouTuber und/oder als Angestellte in der Zivilgesellschaft aktiv. Im xHain finden derzeit statt: der offene Abend, User*innen-Meetups, Nähabende und die monatliche Veranstaltungsreihe Gespräch unter Bäumen. Der xHain beheimatet ferner das Berliner Lab des Jugendprogramms Jugend hackt. Der xHain wurde von Felix Just im Mai 2016 gegründet und ist seit 2020 als gemeinnützige UG anerkannt.

Die Idee stammt von Maria Reimer, die im Falle eines positiven Förderbescheids die Prozessleitung übernehmen wird. Maria Reimer ist studierte Politikwissenschaftlerin, Gründerin von Jugend hackt und Organisatorin des Gesprächs unter Bäumen.

Vorerfahrungen

Über welche besonderen Erfahrungen verfügen Sie im soziokulturellen Bereich? (max. 1.200 Zeichen / ca. 100 Wörter)

Wir verstehen Soziokultur als die Hinwendung von Akteuren zur gesellschaftlichen Wirklichkeit. Im Alltäglichen zeigt sich diese Hinwendung im xHain im Umgang der Member*innen mit Technologie und ihren Gestaltungs- und Veränderungsmöglichkeiten. Bei ihnen ist die Hinwendung verhaltensimmanent. Ihre Aktivitäten folgen Leitfragen, die absichtlich nicht formuliert sind und dadurch umso mehr den unverrückbaren Kern des xHain beschreiben: Wie könnte unsere Gesellschaft schöner und spielerischer sein? Wie sieht ein Miteinander in der Gesellschaft aus, in dem vermeintliche Andersartigkeit im Denken, Fühlen und Verhalten nicht erklärungs-würdig, sondern selbstverständlich ist? Wie sieht ein Raum aus, in dem es room for error gibt und in dem die Dinge nicht nur fast fertig sein dürfen, sondern vielmehr sollen? Seit 2019 veranstalten wir einen monatlichen Salon namens Gespräch unter Bäumen, bei dem wir uns explizit mit Gesellschaft auseinander setzen. Aus dieser Veranstaltungsreihe heraus ist das Bedürfnis entstanden, sich nach der Pandemie noch einmal grundsätzlicher, prozessualer mit den Bedingungen und Möglichkeiten des Miteinanders in Gesellschaft auseinander zu setzen.

Ausgangssituation und Fragestellungen

Mit welcher Frage oder mit welchen Problemen/Herausforderungen wird sich Ihre Einrichtung im Rahmen des Prozesses beschäftigen?
(max. 2.400 Zeichen / ca. 200 Wörter)

Der xHain, aber insbesondere das Gespräch unter Bäumen lebt wie viele andere soziale Treffpunkte von der menschlichen Interaktion. Bei der Wiederaufnahme vom Gespräch unter Bäumen nach der pandemiebedingten Pause von 17 Monaten haben wir gespürt, dass wir wieder lernen müssen, miteinander in die menschliche Interaktion zu kommen; einer Interaktion, die nicht ignoriert, dass wir als Gesellschaft in einer gemeinsamen Pandemie steckten, die individuell die unterschiedlichsten Auswirkungen hatte, und erst langsam wieder heraus kommen.

Wir wollen deshalb in einem neuen Format namens „Gespräch auf der Lichtung“ folgende Fragen erörtern: Wie kann man nach einer sehr langen Phase des Sozialstillstands wieder halböffentliche Räume gestalten? Räume, die nicht Zuhause und nicht das Internet sind? Wie fühlt sich das gut an auch für die, die schüchtern sind? Wie kommen wir wieder miteinander ins Gespräch?

Gespräch auf der Lichtung ist nicht als Projekt, sondern als sich entwickelnder Prozess angelegt, um a) wieder miteinander, b) methodisch anders und c) thematisch grundsätzlicher ins Gespräch kommen. Behutsam, im gegenseitigen Wissen um die verschiedenen social awkwardnesses, die wir vielleicht immer schon hatten oder in der Pandemie entwickelt haben. Im noch gegenseitigeren Gespräch, bei dem der Frontalteil anders als beim Gespräch unter Bäumen entfällt. Mit Themen, die vielleicht noch einmal grundsätzlicher sind als Technik, Gesellschaft, Zukunft. Wo es beispielsweise um Reden, Schreiben, Gemeinschaftsbildung geht. Wir wissen es nicht. Die Themen werden wir in einem Auftaktworkshop festlegen.

Das Gespräch findet nicht wie in der existierenden Veranstaltungsreihe unter Bäumen, sondern auf einer Lichtung statt. Die Lichtung ist der Ort im Wald, in dem man sich im Licht begegnet und das Ende nicht kennt. Wir wollen uns in den Prozess begeben, heraus zu finden, was ein gutes Gespräch ist. Welche Formen des Miteinanders dem ureigenen Bedürfnis des Menschen nach Nähe und Distanz in einem Gruppensetting am nächsten kommen. Wie ein Raum in einer postpandemischen Gesellschaft gestaltet sein muss, um Ideen und Erkenntnis zu ermöglichen, die Grundbedingung für ein Fortschritt in eine menschenfreundliche Zukunft sind.

Erwartetes Ergebnis

Welches Ergebnis könnte aus dem Prozess entstehen? Was soll anders sein als zuvor? (max. 1.200 Zeichen / ca. 100 Wörter)

Wir im xHain sind, während wir aus dieser Pandemie langsam heraus treten, noch viel mehr als bisher der fundamentalen Überzeugung, dass jedes „Weiter so“ in dieser Gesellschaft auf den Prüfstand gestellt werden muss. Und wir wollen damit im Kleinen beginnen; so wie die Salons im 18. Jahrhundert die Aufklärung mitgetragen haben, möchten wir eine der vielen Keimzellen für die Transformation der Gesellschaft sein.

Wir wollen Standards entwickeln, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um in Gesellschaftsgrößen von 10-40 Menschen Ideen und Erkenntnis entwickeln zu können. Das sind Gruppengrößen, die - wenn das Projekt gefördert wird und im Frühling 2022 beginnen kann - knapp zwei Jahre lang überhaupt nahezu keine Übung und menschenfreundliche Fortentwicklung erfahren haben, sondern nahezu immerzu nur in ein mit Erwerbstätigkeit verbundenes Produktivitätsetting eingebunden waren. Wir wollen aber nicht unter zwingend notwendigen Erfolgsbedingungen lernen, sondern offen, mit Begeisterung für das, was aus der Interaktion von Menschen entsteht. Wir wollen, dass wieder zufälliges passiert. Wir wollen nicht das Ende kennen, sondern den Weg kennenlernen.

Praktische Umsetzung

Wie planen Sie vorzugehen? (z.B. Entwicklungsworkshops mit freien Mitarbeiter*innen, Workshops im Bereich Barrierefreiheit, Erprobung neuer Angebote usw.) Es wird kein genauer Maßnahmenplan erwartet. (max. 1.200 / ca. 100 Wörter)

Mit Gesprächen unter Bäumen kennen wir alle uns als pandemiebedingte Spaziergänger*innen bestens aus. Aber jetzt wollen wir uns wieder zusammen finden, mit jeweils 30-40 Menschen pro Veranstaltung, und im Laufe des Jahres 2022 vier (min.)bis sechs (max.) Gespräche auf der Lichtung durchführen.

Jede Veranstaltung wird unter einem anderen, grundsätzlich für die Zusammenkunft von Menschen in Gemeinschaft wichtigem Motto stehen. Diese werden in einem Auftaktworkshop definiert. Zur Umsetzung des Auftaktworkshops und der Gespräche auf der Lichtung werden wir externe Honorarkräfte (z.B. Kommunikationsberater, Schriftstellerinnen, Medienbildner, Archivarinnen, Politiker) hinzu ziehen.

Den Auftaktworkshop und das erste Gespräch auf der Lichtung möchten wir so früh wie möglich an den Jahresanfang 2022 legen, um noch von der dann noch emotional und strukturell präsenten Pandemieerfahrung der Teilnehmenden profitieren zu können. Die übrigen Termine ergeben sich in Taktung und Zeitpunkt aus den Gesprächsbedarfen, die in der Community des xHain im Allgemeinen und des Gesprächs unter Bäumen im Besonderen entstehen.

Vernetzung

Planen Sie, sich mit anderen Akteur*innen, Institutionen und/oder Einrichtungen zu vernetzen, um Ihre Fragestellung zu bearbeiten? Welche Rolle wird diese Vernetzung für Ihren Prozess spielen? Eine Vernetzung ist nicht verpflichtend aber erwünscht. (max. 1.200 Zeichen / ca. 100 Wörter)

Das neue Gespräch auf der Lichtung wird in einem Element vollständig in der Tradition des Gesprächs unter Bäumen stehen. Beim Gespräch unter Bäumen steht die Hinzuziehung anderer Akteure aus anderen Institutionen oder Zusammenhängen im Zentrum der Veranstaltung. Zunächst geben wir dort frontal einer interessanten Person, die immer eine Frau ist, einen Raum. Dann erörtern wir gemeinsam mit der Referentin und 20-40 Gästen in der Tradition der Berliner Salons von Rahel Varnhagen und Caroline von Humboldt in einem halböffentlichen Raum Fragen wie: Wieso ist Technologie zur Identifikationsbestimmung immanent menschenfeindlich? Wenn ich in Videospielen jede Person sein könnte – warum spiele ich dann nie eine mexikanische Großmutter? Weshalb ist das Gespräch über weibliche Geschlechtsteile so schambesetzt? Und woran erkenne ich, dass dieser Text von einem Bot geschrieben wurde?

Diese Fragen hätten wir in der Vergangenheit ohne die externen Referentinnen, aber auch ohne die aktive Zuhörer*innenschaft niemals erörtern können. Entsprechend werden wir es beim Gespräch auf der Lichtung genau so handhaben.

Dokumentation

Wird der Prozess dokumentiert? Wenn ja, wie? Z.B. Protokolle, Videotrailer, Fotos usw. Eine Dokumentation ist nicht verpflichtend. (max. 600 Zeichen / ca. 50 Wörter)

Für Menschen mit technischem Hintergrund gehört eine sorgfältige Dokumentation zum guten Ton. So haben wir auch das letzte Gespräch unter Bäumen vom 21. September 2021, das die oben vorgestellten Fragestellungen zum Thema hatte, dokumentiert. Maria Reimer hat dafür ihren frontalen Input und die Brainstorming-Ergebnisse des Abends verschriftlicht und im Nachhinein an die 61 Abonnent*innen des Newsletters vom Gespräch unter Bäumen geschickt. (Stand: 13. Oktober 2021)
Für die Dokumentation des Gesprächsprozesses fänden wir eine Mischung aus Text, Foto und Video interessant.